

München .22. Aug. 1935.

Sehr verehrter Herr Hauptmann! *Wiedemann*

Dürfte ich Ihre Vermittlung in folgender, für unser Athenisches Institut sehr wichtigen Angelegenheit erbitten:

Bei dem hohen Interesse dass der Führer und Reichskanzler allen Deutschen Bauten im In-und Ausland entgegenbringt, hat sich Herr Ministerpräsident General Göring freundlichst erboten die Pläne für den dringend notwendigen Neubau unseres Instituts in Athen dem Führer vorzulegen. Das war Ende Juni. Nun verhält es sich mit diesem Neubau folgender massen: zum Jubiläum des Instituts hat die Griechische Regierung 1929 ein schönes Grundstück geschenkt; aus Mangeln an Reichsmitteln musste der Neubau bisher unterbleiben. Nach längeren Unterhandlungen mit der Griechischen Nationalbank habe ich dieses Frühjahr erreicht, dass die Griechische Nationalbank sich bereit erklärte unser altes Grundstück mit dem Haus zu übernehmen und dafür auf dem neuen Grundstück ein Haus nach unseren Plänen zu bauen. Werden die von unserem Baumeister, Herrn Regierungsbaumeister Johannes kostenlos gelieferten Baupläne, die der Nationalbank vorliegen, im Wesentlichen ausgeführt, so ist durch die Abmachungen die Gewähr gegeben, dass das Reich in keiner Weise zu den Baukosten herangezogen wird. Herr Regierungsbaumeister Johannes ist dem Führer wahrscheinlich kein Unbekannter, denn von ihm stammt ein Album nach Bauten von Hansen in Athen, das Herr Hugo Bruckmann dem Führer überreicht hat.

Da die Nationalbank eine baldige Klärung der Angelegenheit wünscht, ~~und~~ ^{übrigens} der Beginn des Baus im höchsten Interesse unseres Instituts liegt und dieser auch zweifellos das Deutsche Ansehen fördern wird, ist vorauszusehen, dass die Griechen unmittelbar nach meiner für Mitte September vorgesehenen Rückkehr nach Athen an mich mit der

Bitte herantreten werden die Verhandlungen abzuschliessen. Die Genehmigung des ~~ersten~~ ^{Pres. uns.} Instituts ~~und~~ ^{Hon. Staatsrates W. und uns. vorges. Behörde} des Reichsunterrichtsministeriums liegt vor. Ich bitte

daher in Athen die Verhandlungen zu Ende führen zu dürfen, wenn mir auf Grund der

Einsichtnahme des Führers in die Pläne nicht irgend welche besonderen Anweisungen zugehen die bei den Verhandlungen zu berücksichtigen wären. Dabei wäre ich Ihnen sehr dankbar wenn Sie dem Führer die Angelegenheit bald noch einmal unterbreiten wollten.